

## Tag der offenen Tür in der Musikschule

**HAMMINKELN-RINGENBERG** (sp) Die Musikschule Ringenberg lädt am Samstag, 18. November, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 14.30 bis 17 Uhr können Interessierte in den Räumen der Musikschule in Ringenberg mehr über die Instrumente erfahren, die in der Musikschule unterrichtet werden. Dazu gehören zum Beispiel Geige und Cello, Keyboard und Klavier, Gitarre und Schlagzeug. Auch an verschiedenen Blasinstrumenten werden die Schüler ausgebildet. Schüler und Fachlehrer stehen ebenfalls für Informationen zum Unterricht zur Verfügung.

Musikschulleiterin Kerstin Loskamp weist außerdem auf den musikalischen Winterspaziergang hin, bei dem sich wieder Ensembles der Musikschule am Sonntag, 17. Dezember, präsentieren. Karten gibt es dafür im Vorverkauf in der Musikschule – auch am Tag der offenen Tür – für zehn Euro.

## MELDUNGEN

### Ehrung für langjährige Schützen

**HAMMINKELN-WERTHERBRUCH** (sp) Der St.-Johannes-Schützenverein Wertherbruch lädt am Samstag, 18. November, zu seiner Generalversammlung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Bürgerhalle. Unter anderem stehen Wahlen zum Vorstand auf der Tagesordnung. Eingeladen sind besonders die Jubilare, die seit 40 und 50 Jahren Mitglied im Verein sind, betont Präsident Marco Gernemann. Das sind Hermann Krusen, Friedhelm Leutink, Bernd Nievendick, Alois Schmitz, Josef Siemen (alle 40 Jahre), Friedhelm Heykamp, Georg Holtmann und Günter Tenbrink (50 Jahre). Sie werden an dem Abend geehrt.

### Cheesecake-Verein lädt zum Konzert ein

**HAMMINKELN-WERTHERBRUCH** (sp) Zum nächsten Kirchenkonzert lädt der Cheesecake-Verein heute Abend in die Dorfkirche Wertherbruch ein. Dort wird die Musikerin Isabell Honig, die unter dem Namen Safetyville auftritt, ein Konzert geben. Zur Unterstützung gesellt sich der Hamburger Songwriter Symon dazu. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass eine halbe Stunde früher.

### Spieleabend in der Stadtbücherei

**HAMMINKELN** (sp) Die Stadtbücherei Hamminkeln lädt am Freitag, 17. November, um 19 Uhr zu einem Spieleabend ein. Passend zur Jahreszeit werden neue Gesellschaftsspiele ausprobiert, die von dem Team eingekauft wurden. Anmeldungen werden unter ☎ 02852/4369 oder per E-Mail an stadtbuecherei@hamminkeln.de erbeten.

### Sprechstunde der Bezirksbeamten

**HAMMINKELN** (sp) Die Bezirksdienstbeamten in Hamminkeln stehen am Donnerstag, 16. November, zwischen 13 und 15 Uhr interessierten Bürgern für Fragen zur Verfügung. Die Sprechstunde findet im Dienstgebäude Hamminkeln an der Rathausstraße 17 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Treffen der Dingdener Kolpinggruppe

**DINGDEN** (sp) Die Gruppe „Wir um die 60“ der Kolpingfamilie Dingden trifft sich wieder am heutigen Mittwoch. Beginn ist um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen.

# Ein Buch im Gedenken an die Schanzer

Hubert van Hove gehörte zu den 52.000 Männern, die 1944 von den Nazis aus Rotterdam verschleppt wurden. Er musste Zwangsarbeit in Dingden leisten. Der Heimatverein war jetzt bei der Einweihung eines Denkmals dabei.

VON STEFAN PINGEL

**DINGDEN** Mit einer kleinen Delegation hat der Heimatverein Dingden der Einweihung des Monuments zur Razzia von Rotterdam beigewohnt. Der Vorsitzende Ralf Elting und Marleen Meteling-Eeken vom Heimatverein sowie Ute und Barbara Vossenberg, die Enkelkinder von Dr. Heinrich Vossenberg, fuhren am vergangenen Freitag in die Niederlande. Das Denkmal erinnert an die Ereignisse einer Razzia der Nationalsozialisten. Vor 79 Jahren, am 10. und 11. November 1944, wurden 52.000 Männer von den deutschen Besatzern unter unmenschlichen Bedingungen nach Deutschland deportiert. Der Kontakt nach Dingden kam über den Niederländer Eus van Hove zustande, dessen Vater damals ebenfalls verschleppt wurde. Hubert van Hove landet nach einer Odyssee per Lastkahn und Zug im Dorf Dingden. Als Schanzarbeiter, kurz Schanzer, wird er auch in die Luftlandeoperation „Varsity“ verwickelt.

### Ins Deutsche übersetzt

Hubert van Hove hat darüber einen Reisebericht geschrieben, in dem er ausführlich über die Razzia von Rotterdam, den Transport nach Deutschland und seine traumatischen Erlebnisse in Dingden erzählt, berichtet Elting. Der Heimatverein hat diese „Reise naar het Einde“ ins Deutsche übersetzt und wird den Bericht beim Kerzenfest am Wochenende verkaufen.

Die Bücher hat die Delegation schon am Freitag in Rotterdam von Eus van Hove und dessen Partnerin Gerdie Ketelaars überreicht bekommen. „Die Dingdener wiederum überreichten lokale Spezialitäten“, berichtet Elting. Bei einem gemeinsamen Frühstück habe man sich dann näher



kennengelernt, was dadurch erleichtert wurde, dass das holländische Paar sehr gut Deutsch sprechen konnte.

Auf dem Ausflugsschiff „James Cook“ fand dann die offizielle Veranstaltung zur Einweihung des Monuments statt. Die rund 300 geladenen Gäste, darunter Veteranen und Angehörige, wurden allerdings durch das schlechte

Wetter und das unruhige Wasser ziemlich durchgeschaukelt. Mehrfach schlug das Schiff heftig gegen die Anlegekante, so Elting.

Der Bürgermeister von Rotterdam, Achmed Aboutaleb, hielt eine sehr bewegende Rede über die Ereignisse vom November 1944. Er schlug dabei auch den Bogen in die heutige Zeit und rief dazu auf, angesichts der aktuellen Kri-

sen in der Welt für die Freiheit und gegen den Krieg Stellung zu beziehen.

Mit der Rede des Vorsitzenden des Stiftungsausschusses, René Versluis, ging es dann zum offiziellen Teil der Einweihung. Die Künstlerin Anne Wenzel erklärte die Entstehung

Das Monument zeigt einen knienden Mann als Symbol für die Deportierten und eine stehende Frau als Symbol für die Daheimgebliebenen. Beide Figuren haben eine orange Fläche, die laut der Künstlerin Anne Wenzel zeigen soll, dass beide Figuren zusammengehören, aber getrennt sind. Ralf Elting (kleines Foto von links), Ute und Barbara Vossenberg, Eus van Hove, Marleen Meteling-Eeken und Gerdie Ketelaars vor dem Denkmal.

FOTO: HEIMATVEREIN

## INFO

### Heimatverein verkauft Buch beim Kerzenfest

Der Heimatverein Dingden wird sich am Samstag, und Sonntag, 18. und 19. November, am Kerzenfest in Dingden beteiligen. Dabei wird im Heimathaus auf der Hohen Straße auch die Übersetzung des Buches „Reise naar het Einde“ verkauft. In der deutschen Fassung heißt



Hubert van Hove wurde als Schanzarbeiter nach Dingden verschleppt.

das Buch „Endstation Dingden, Die Razzia von Rotterdam“ und kostet 20 Euro. Van Hove verrichtete seine Zwangsarbeit in der Ölmühle Daniels. Einige Kapitel des Buches spielen aber auch im ehemaligen Krankenhaus St.-Josef-Haus.



und die Darstellung des Monuments, bevor das Denkmal enthüllt wurde. Anschließend wurden davor weiße Rosen niedergelegt.

## AfD stellt im Landtag Große Anfrage zur ZUE

Die Partei übernimmt den Fragenkatalog der CDU Hamminkeln.

**DINGDEN** (sp) Wie schon vor einigen Wochen hat die AfD jetzt im Landtag eine Große Anfrage zu einer möglichen Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) in Dingden gestellt. Viel Mühe haben sich die Politiker in Düsseldorf dabei nicht gemacht. Sie greifen auf die 100 Fragen zurück, die der hiesige CDU-Ortsverband an Bürgermeister Bernd Romanowski gestellt hat. In der Anfrage werden die Fragen der CDU einfach übernommen, mit dem Hinweis, dass „diverse Ungenauigkeiten der ausländerrechtlichen

Begrifflichkeiten ... aus dem Original übernommen“ wurden. Ausgeklammert wurden nur rein kommunalpolitische Fragen.

Die Original-Fragen der CDU richten sich nicht nur an die Stadt Hamminkeln, sondern auch an die Bezirksregierung, den Landrat und die Kreispolizei sowie die benachbarte Stadt Rees wegen der dortigen ZUE. Auch diese Adressaten benennt die AfD in ihrer Anfrage. Aus ihrer Sicht sei es aber „geboten, dass auch die Landesregierung, hier insbesondere das von Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen) geführte Ministerium für Flucht und Integration, die für sie relevanten Fragen beantwortet“, heißt es in der Anfrage.

## MELDUNGEN

### Schnullerkette liegt im Fundbüro

**HAMMINKELN** (sp) Zahlreiche Fahrräder sind im Monat Oktober bei der Stadt Hamminkeln im Fundbüro abgegeben worden. Damen- und Herrenräder, Mountainbikes und ein E-Bike finden sich auf der Liste. Außerdem wurde eine Schlüsselkarte für ein Auto abgegeben. Eine Fundsache allerdings lässt auf viele Tränen schließen: Ganz oben auf der Fundliste steht eine Schnullerkette. Die Eigentümer der Fundsachen – beziehungsweise die Eltern – können sich zu den Öffnungszeiten im Rathaus melden.

### Schützenvorstand will keinen König stellen

**HAMMINKELN-RINGENBERG** (sp) Die Schützengesellschaft Ringenberg lädt am Freitag, 17. November, zu ihrer Generalversammlung ein. Beginn ist um 20 Uhr im Gasthof Buschmann. Auf der Tagesordnung steht auch eine Satzungsänderung. Demnach soll der Vorstand von der Pflicht entbunden werden, einen König zu stellen, wenn es beim Königsschießen keine Anwärter gibt. Künftig könnte es passieren, dass kein König ermittelt wird. In diesem Jahr hatte sich das Schießen sehr lange hingezogen.

## Facettenreiche Klänge aus dem „geblasenen Rohr mit Löchern“

Beim Konzert „Wilde 13“ spielt Cordula Breuer himmlische Flötentöne.

**HAMMINKELN-RINGENBERG** Seit Tausenden von Jahren gibt es schon die Flöte und sie ist wahrscheinlich das älteste Musikinstrument überhaupt. Die Menschen sind von ihren facettenreichen Klängen fasziniert und bewundern seit jeher die Musikannten, die ihr wunderbare Melodien entlocken. Im Schloss Ringenberg gestaltete die Flötistin Cordula Breuer im Rahmen der Nachtkonzerte „Wilde 13“ einen Abend, an dem die Besucher neben einem Konzert mit historischen Flöten auch aufschlussreiche Informationen erhielten, wie aus einem „geblasenen Rohr mit Löchern“ ein vielseitiges anspruchsvolles Instrument wurde.

Fasziniert von der Flöte absolvierte Breuer nach ihrem Gesangsstudium noch das Studium an ihrem „Herzinsstrument“, besuchte Meisterkurse und spezialisierte sich dann, obwohl sie als Solistin für zeitgenössische Flötenmusik sehr gefragt war, auf die historische Aufführungspraxis. Mit eigenen Orchesterprogrammen spielt sie mit dem Barockorchester Concerto Köln große Flötenkonzerte aus Barock und Klassik so, „wie sie für die Besetzung von den Komponisten eigentlich geschrieben war“.

Die Organisatoren um den Musikverein Hamminkeln konnten Breuer für einen Abend im Ritter-

saal gewinnen und die Zuhörer erlebten nicht nur exquisite Flötenmusik, sondern erhielten sogar eine Lektion Instrumentenkunde. „Das Spannende ist, dass der Künstler vieles, was in alter Notenschrift verborgen ist, entschlüsseln und umsetzen muss“, verriet Breuer.

Ihre Schätze an alten Flöten hatte die Künstlerin mitgebracht. Es waren Traversflöten, Blockflöten und eine Echoflöte, jeweils aus verschiedenen Holzarten. „Das bevorzugte Material war immer Holz, bei anderen Materialien geht das Ursprüngliche etwas verloren“, erklärte die Künstlerin. Von Werken eines Adriano Banchieri und Jacob van Eyck aus dem 16. Jahrhundert über Johann Sebastian Bach und Jean Jacques Hotteterre aus dem 17. Jahrhun-

dert bis hin zu Karl-Heinz Stockhausen und Ryohei Hirose, also Künstlern der Neuzeit, spannte sie einen breiten Bogen. „So unterschiedlich die Flöten aussehen, so unterschiedlich ist auch ihre Musik, denn es liegen 400 Jahre dazwischen“, erklärte sie dem Publikum. Als besonderes Instrument stellte sie die Echoflöte heraus, „von der es auf der Welt nur noch zwei Exemplare gibt“, wie sie sagt. Es ist eine Doppelflöte, bei der der Spieler die Seite, in die er bläst, wechseln muss. Die Meditation von Hirose klang wie aus einer anderen Welt.

Der Abend war nicht nur ein Kunstgenuss, sondern auch interessant. Nach mehreren Zugaben beantwortete die Künstlerin noch viele Fragen der Anwesenden.

Gudrun Schröck

Cordula Breuer hat zu ihrem Konzert in Ringenberg viele verschiedene Flöten mitgebracht.

FOTO: GUDRUN SCHRÖCK

